

# Lübecker Volksbote.

Organ für die Interessen der werktätigen Bevölkerung.

Mit der illustrierten Beilage „Die Neue Welt“ und einer wöchentlichen Unterhaltungsbeilage.

Der „Lübecker Volksbote“ erscheint täglich nachmittags (außer an Sonn- und Festtagen) und ist durch die Expedition, Johannisstraße 46, und die Post zu beziehen. — Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich 2.00 Mark, monatlich 70 Pfennig.

Redaktion u. Geschäftsstelle:  
Johannisstraße Nr. 46.  
Fernsprecher: Nr. 926.

Die Anzeigengebühr beträgt für die fünfgespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg., Versammlungs-, Arbeits- und Wohnungsanzeigen 10 Pfg., auswärtige Anzeigen 60 Pfg. — Inserate für die nächste Nummer müssen bis 9 Uhr vormittags, größere früher, in der Expedition abgegeben werden.

Nr. 185.

Sonntag, den 9. August 1913.

20. Jahrg.

Hierzu zwei Beilagen.

## Wilhelm II. und die klassenbewusste Arbeiterschaft.

Am morgigen Sonntag nachmittag wird der deutsche Kaiser Lübeck einen flüchtigen Besuch abstellen. Der Senat hat ihn eingeladen, nicht das Volk. Denn als Repräsentant der breiten Massen des werktätigen Volkes ist der Senat nicht anzusehen.

Das werktätige Volk Lübecks hat auch keinerlei Anlaß zu irgendwelcher Begeisterung darüber, daß Wilhelm II. wieder einmal in den Mauern unserer kleinen Republik weilt. Verkörpert doch der Kaiser ein System, dessen schärfster Gegner die klassenbewusste Arbeiterschaft ist.

Es ist mit Sicherheit zu erwarten, daß die Zahl der Neugierigen, die Wilhelm II. auf seiner Fahrt durch die Straßen unserer Stadt wie ein Wunder anstaunt, eine recht erhebliche sein wird. Die Krieger- und Kameradschaftsvereine machen bereits mobil, die bürgerliche Presse sorgt für den dazu gehörigen Tamtam und schlägt byzantinische Purzelbäume, die ihr infolge mangelnden Rückgrats sehr leicht und gut gelingen.

Die Arbeiterschaft steht dabei abseits. Sie hat bei dieser Veranstaltung nichts zu suchen. Kein klassenbewusster Arbeiter sollte sich dazu verleiten lassen, die Zahl der Neugierigen zu vergrößern. Denn ohne die Massen der Zuschauer fehlt dem Bilde der nötige Hintergrund, durch den es erst seine Wirkung erzielt.

Es paßt sich ausgezeichnet, daß morgen nachmittag der Auszug der Gewerkschaften und Vereine nach Israelsdorf stattfindet. Dieser muß sich nun ganz besonders imponant gestalten; damit wird um so deutlicher zum Ausdruck gebracht, daß die werktätige Bevölkerung Lübecks republikanisch ist.

Die Sozialdemokratie erstrebt eine Gesellschaftsordnung, die mit der Monarchie unvereinbar ist. Die Forderungen, die wir in unserem Parteiprogramm an den Gegenwartsstaat stellen, verlangen absolute Selbstregierung des Volkes in Reich, Staat und Gemeinde, verlangen die Beseitigung aller Vorrechte — welcher Art sie auch immer seien. Dazu kommt, daß sich die Unhaltbarkeit und Gefährlichkeit des monarchischen Systems in einem modernen Staatswesen nie und nirgends so drastisch auch dem Blödesten gezeigt hat, wie im Deutschen Reiche Wilhelms II.

Schon diese kurzen Bemerkungen werden unseren Lesern zeigen, warum sich die Sozialdemokraten von jedem Kaiserjubiläum fernhalten müssen. Aber es kommt, von diesen grundsätzlichen Erwägungen abgesehen, noch ein Moment persönlicher Art hinzu: Wilhelm II. hat sich während seiner Regierung immer von neuem als ein schroffer und unveröhnlicher Feind der sozialistischen Kulturbewegung erwiesen.

Rufen wir uns am heutigen Tage einige der Aussprüche ins Gedächtnis zurück, mit denen Wilhelm II. seiner Meinung über die Sozialdemokratie Ausdruck gegeben hat!

Wilhelm war noch nicht ein Jahr deutscher Kaiser, als er der bekannten Deputation der streikenden Ruhrbergleute gegenüber, am 14. Mai 1889, folgendes erklärte: „Für mich ist jeder Sozialdemokrat gleichbedeutend mit Reichs- und Vaterlandsfeind. Merke ich daher, daß sich sozialdemokratische Tendenzen in die Bewegung mischen und zu ungeheurer Widerstande anreizen, so würde ich mit unerschütterlicher Strenge einschreiten und die volle Gewalt, die mir zusteht — und die ist eine große — zur Anwendung bringen.“

Kurz darauf war Wilhelm II. anscheinend anderer Meinung über die „Gefährlichkeit“ der Sozialdemokratie geworden: er sprach seinem Minister gegenüber das wegwerfende Wort aus: „Die Sozialdemokratie überlassen Sie mir — mit der werde ich allein fertig!“ Wie Wilhelm mit der Sozialdemokratie „fertig“ geworden ist, zeigt sich heute: die deutsche Sozialdemokratie, eine ihre Anhänger nach Millionen zählende Partei, die weitaus stärkste Partei, die die Welt je gesehen hat.

Am 23. November 1891 vereidigte Wilhelm zu Potsdam die Rekruten der Garderegimenter; dabei sagte er mit Bezug auf die Sozialdemokratie: „Mehr denn je hebt der Unglaube und Mißmut sein Haupt im Vaterlande empor, und es kann vorkommen, daß Ihr eure eigenen Verwandten und Brüder niederschließen oder stechen müßt!“ Nach einem anderen Bericht lautete diese Stelle der Rede folgendermaßen: „Bei den heiligen sozialistischen Umtrieben kann es vorkommen, daß ich Euch befehle, eure eigenen Verwandten, Brüder, ja Eltern

niederzuschließen — was ja Gott verhüten möge — aber auch dann müßt Ihr meine Befehle ohne Murren befolgen.“

Am 6. September 1894 kündigte Wilhelm in einer Tischrede, die er bei einem in Königsberg gehaltenen Festmahl hielt, die berüchtigte Umsturzvorlage mit folgenden Worten an: „Nun, meine Herren, an Sie ergeht jetzt mein Ruf: Auf zum Kampfe für Religion, für Sitte und Ordnung, gegen die Parteien des Umsturzes! Vorwärts mit Gott, und ehrlos, wer seinen König im Stiche läßt.“ Diese Rede war an den preussischen Adel gerichtet, den Wilhelm in derselben Rede als den Esen bezeichnete, der sich um die preussische Krone ranke. Einige Zeit vorher hatte er dasselbe ostelbische Junkertum, unter dessen unerträglichem Druce Deutschland heute noch leidet, „die Edelsten und Besten der Nation“ genannt. Wie es mit dem Berufe gerade dieser „Edelsten und Besten“ bestellt ist, für „Religion, Sitte und Ordnung“ zu kämpfen, haben inzwischen zahllose Skandalprozesse, in denen der Hochadel die erste Rolle spielte, zur Genüge bewiesen — zuletzt noch die Eulenburg-Wolke-Prozesse; gerade in jener Zeit war übrigens der edle Meinedorf Eulenburg die mächtigste Person am preussischen Hofe; gerade damals gelang es ihm, den Reichstanzler Caprivi zu stürzen, der angeblich nicht sorgfältig genug war in dem heiligen Kampfe für Religion, Sitte und Ordnung gegen die Parteien des Umsturzes . . .

Wenige Tage nach jener Königsberger Rede, am 22. September 1894, schlug Wilhelm II. in Thorn noch einmal denselben Ton an; er sagte da u. a.: „Nur dann, wenn wir alle Mann an Mann wie eine Phalanx zusammenstehen, ist es möglich, den Kampf mit dem Umsturz siegreich zu Ende zu führen.“

Dazwischen bezeichnete Wilhelm II. alle Oppositionsparteien gelegentlich auch als „Nörgler, die den deutschen Staub von ihren Pantoffeln schütteln“ sollten, wie er ja auch später noch, im Jahre 1906, „die Schwarzheher verbannt“ wissen wollte.

Doch weiter! Am 2. September 1895 hielt Wilhelm bei einem Festmahl zu Ehren des Sedantages abermals eine Rede gegen die Sozialdemokratie; in ihr hieß es: „In die hohe, große Festesfreude schlägt ein Ton, der wahrlich nicht dazu gehört: eine Note von Menschen, nicht wert, den Namen Deutsche zu tragen, wagt es, das deutsche Volk zu schmähen, wagt es, die uns geheiligte Person des allverehrten verewigten Kaisers in den Staub zu ziehen. Möge das gesamte Volk in sich die Kraft finden, diese unerhörten Angriffe zurückzuweisen. Geschieht es nicht, so rufe ich Sie, um der hochverräterischen Schar zu wehren und einen Kampf zu führen, der uns befreit von solchen Elementen.“ Diese Aufforderung war an das Heer gerichtet, speziell an die um Wilhelm versammelten Offiziere der Garde! Die Folge dieser als „Kottrede“ berühmt gewordenen Ansprache war eine Arena schwerster Verfolgungen für die Sozialdemokratie; besonders regnete es monatelang unaufhörlich Majestätsbeleidigungsprozesse, zahlreiche Blätter wurden konfisziert, viele unserer Parteiredakturen zu schweren Gefängnisstrafen verurteilt. Herr v. Köller, der damals preussischer Minister des Innern war, setzte dem Ganzen die Krone auf, indem er die sozialdemokratische Partei Deutschlands einfach auf Grund des reaktionären preussischen Vereinsgesetzes — aufstößel! Heute ist Köller ein politisch toter Mann, die Partei aber, die er mit seinem famosen „Coup“ ins Herz treffen wollte, müsterte bei den letzten Wahlen mehr als dreieinviertel Millionen Anhänger, ihre Presse, ihre Organisationen sind an Bedeutung und Einfluß seit jener Zeit enorm gewachsen . . .

Kurz nach jener Sedanrede wurde in Mülhausen im Elsaß der Fabrikant Schwarz ermordet: die Sache hatte mit der Sozialdemokratie und mit Politik überhaupt nicht das allermindeste zu tun; trotzdem sandte Wilhelm ein Telegramm nach dem Elsaß, in dem es hieß: „Wieder ein Opfer der von der Sozialdemokratie angeführten Revolutionbewegung! O, daß unser Volk sich doch ermannet!“

Im folgenden Jahre wurde in der Presse eine Äußerung Wilhelms bekannt, in der von der Sozialdemokratie als von einer „Pest“ die Rede war, die „ausgerottet“ werden müßte. — Kurz darauf folgte die bekannte Rede an das Berliner Alexandrinerregiment. Wilhelm hatte für dieses Regiment in der Nähe seines Schlosses (auf Kosten der deutschen Steuerzahler natürlich!) eine festungsartige Kaserne mit Schießscharten usw. bauen lassen, und sagte bei deren Einweihung zu den Soldaten folgendes: „Wie eine feste Burg ragt dieses neue Regimentshaus in nächster Nähe meines Schlosses. Ihr seid darum gewissermaßen die Leibwache des preussischen Königs und müßt bereit sein, Tag und Nacht euer Leben in die Schanze zu schlagen, euer Blut zu verspritzen für euren König. Und wenn die Stadt Berlin noch einmal

wie 1848 sich mit Frechheit und Unbotmäßigkeit gegen ihren König erheben wird, dann seid ihr, meine Grenadiere, dazu berufen, mit der Spitze der Bajonette die Unbotmäßigen zu Paaren zu treiben.“

Dann kamen wieder Rekrutenvereidigungsreden, in denen vom „inneren Feind“ die Rede war. Die Reichstagsmajorität, die an einer Flottenvorlage ein paar Abstriche gemacht hatte, nannte Wilhelm in einem Telegramm „waterlandsche Gesellen“.

Am 17. Juni 1897 hielt Wilhelm auf dem Sparenberge bei Bielefeld jene bekannte Rede, die die Ära der schärfsten Gewerkschaftsbekämpfung einleitete; in ihr hieß es: „Rücksichtslose Niederwerfung jedes Umsturzes und die schwerste Strafe dem, der sich untersteht, einen Nebenmenschen, der arbeiten will, an freiwilliger Arbeit zu hindern!“ Diese Mahnung ist von den deutschen Gerichten bekanntlich unzählige Male streikenden Arbeitern gegenüber angewendet worden: Unternehmer jedoch, die arbeitswillige Arbeiter durch Aussperrungen und schwarze Listen an freiwilliger Arbeit hindern, sind nie mit schwerster Strafe belegt worden; auch in der Zeit der Krise, wo infolge der kapitalistischen Produktionsmethode Hunderttausende von fleißigen, arbeitswilligen Proletariern auf dem Straßenspflaster lagen, hörte man nichts von „schwerster Strafe“ gegen die Unternehmer, die sie auf die Straße gesetzt haben . . .

Ein reichliches Jahr später, am 6. September 1898, verstärkte Wilhelm seine Bielefelder Drohungen noch; er richtete in Dornhausen an die versammelten Unternehmer eine Ansprache, in der er sich mit ihnen völlig solidarisch erklärte; er sagte u. a.:

„. . . Wie alle, die industriellen Betrieben obliegen, so haben auch Sie ein wachames Auge auf die Entwicklung unserer sozialen Verhältnisse, und ich habe Schritte getan, soweit es in meiner Macht steht, Ihnen zu helfen, um Sie vor wirtschaftlich schweren Stunden zu bewahren. Der Schutz der deutschen Arbeit, der Schutz desjenigen, der arbeiten will, ist von mir im vorigen Jahre in der Stadt Bielefeld feierlich besprochen worden. Das Gesetz naht sich seiner Vollendung und wird den Volksvertretern in diesem Jahre zugehen, worin jeder, er möge sein, wer er will, oder heißen, wie er will, der einen deutschen Arbeiter, der willig wäre, seine Arbeit zu vollführen, daran zu hindern versucht oder gar zu einem Streik anreizt, mit Zuchthaus bestraft werden soll. Die Strafe habe ich damals versprochen, und ich hoffe, daß das Volk in seinen Vertretern zu mir stehen wird, um unsere nationale Arbeit in dieser Weise, soweit es möglich ist, zu schützen.“

Die Folge dieser Rede war die bekannte ungeheuerliche Zuchthausvorlage, die, wäre sie Gesetz geworden, jeden erfolgreichen Gewerkschaftskampf unmöglich gemacht hätte; die es unmöglich gemacht hätte, daß die Arbeiter durch eigene Kraft für das Ziel kämpfen, was derselbe Wilhelm im Februar 1890 als „Hauptaufgabe der Staatsgewalt“ hingestellt hatte — nämlich: dafür zu sorgen, daß „die Zeit, die Art und die Dauer der Arbeit so geregelt werden, daß die Gesundheit der Arbeiter, die Sittlichkeit der Arbeiter und ihr Anspruch auf geschlechtliche Gleichberechtigung voll und ganz gewahrt bleiben“. Die Staatsgewalt hatte dies Königswort nicht eingelöst, und nun, da die Arbeiter das von Wilhelm II. ihnen Versprochene durch eigene Kraft erringen wollte, bedrohte derselbe Wilhelm sie mit dem Zuchthausgesetz.

Anfangs Dezember 1902 verglich in Essen Wilhelm die Führer der Sozialdemokratie mit Mördern, erklärte, daß kein „ehrlicher deutscher Arbeiter“ mit solchen Menschen Gemeinschaft haben dürfe und forderte speziell die Essener Arbeiter auf, zwischen sich und der Sozialdemokratie „das Tisch Tuch zu zer schneiden“. Wie die Affäre Krupp, die Wilhelm den Anlaß zu dieser Rede geboten hatte, in ihrer weiteren Entwicklung den Angriffen der Sozialdemokratie vollständig rechthab, und wie die Essener Arbeiter das „Tisch Tuch zer schneiden“, ist unseren Lesern noch in frischer Erinnerung: gerade seit jenenen Dezember tagen von 1902 ist Essen eine Hochburg der Sozialdemokratie geworden . . .

Kurz darauf, am 5. Dezember 1902, sagte Wilhelm zu einer Deputation „königstreuer“ Breslauer Arbeiter folgendes:

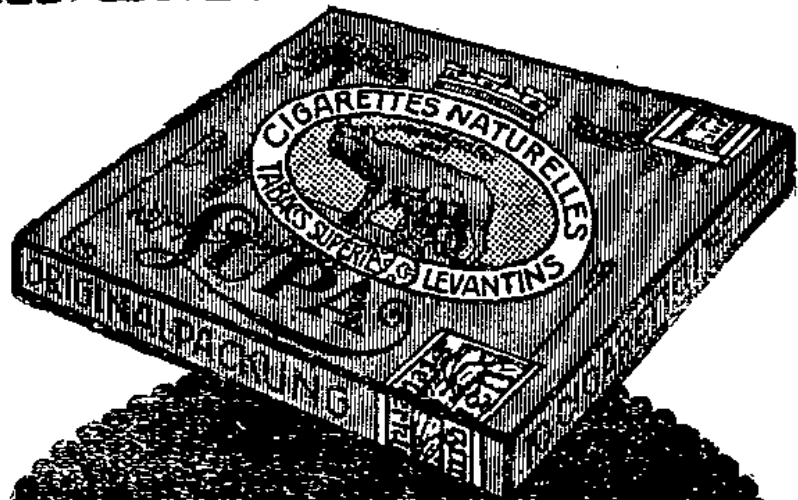
„Jahrelang habt ihr und eure Brüder euch durch Agitatoren der Sozialisten in dem Wahne erhalten lassen, daß, wenn ihr nicht dieser Partei angehörtet und euch zu ihr bekennet, ihr für nichts geachtet und nicht in der Lage sein würdet, euren berechtigten Interessen Gehör zu verschaffen zur Verbesserung eurer Lage.“

Das ist eine grobe Lüge und ein schwerer Irrtum. Statt euch objektiv zu vertreten, versuchten die Agitatoren, euch aufzuheben gegen eure Arbeitgeber, die anderen





# Ein Sieg der deutschen Industrie!



## LUPA Cigaretten

2 Pfg. das Stück

Oriental Tabak- u. Cigaretten-Fabrik  
Vertrieb, Dresden  
Inh. Hugo Ziefz  
Hoflieferant S. M. d.  
Königs v. Sachsen

4396

# Hintze & Stech

Größte Möbelfabrik Lübecks  
empfehlen

882

## Wohnungseinrichtungen.

Direkter Verkauf an Private zu billigen Preisen  
gegen bar in der Fabrik:  
Moislinger Allee 60.

# Jetzt

ist die beste Zeit sich photographieren zu lassen. Gesur des Aussehen nach den Ferien. Schönste Ausführung bei billigsten Preisen

**SAMSON & Co.** Breitestr. 39.

12 Visit glänz. v. 1.80 an  
Kabinett " " 4.90 "

12 Visit matt v. 4.— an  
Kabinett " " 8.— "

12 Visit Kunstdruck 7.—  
Kabinett " 13.—

Riesig billig!

# Saison-Ausverkauf.

Riesig billig!

Ca. 600 fertige Anzüge, ein Posten Hosen  
zu fabelhaft billigen Preisen.

Ein Posten <b>Jackett-Anzüge</b> Wert 16—48 jetzt 8 11 14 19 21 26	Ein Posten <b>moderne Herren-Hosen</b> Wert 4—13 jetzt nur 1 <sup>35</sup> 2 <sup>20</sup> 3 5 7	Ein Posten <b>Rock- u. Gehrock-Anzüge</b> im Werte von 32—58 jetzt nur 19 22 25 29 31 36
---	---	---

Herbst- und Sommer-Paletots 6<sup>00</sup> an  
passend für jetzige Jahreszeit von 6 an  
Jünglings- und Knaben-Anzüge 2<sup>00</sup> an  
ohne Rücksicht auf sonst. Preis von 2 an

# Gebr. Vandsburger

Inh: Heinr. Wellmann. (6012) Holstenstrasse 10.

# Zähne BOOM

## Keine Extraberechnung der Platte.

Ich leiste jede Garantie für guten Sitz und Brauchbarkeit. Damit ein jeder die absolute Garantie hat, daß keine höheren Preise als 1.80 Mk. mit Kautschukplatte pro Zahn berechnet werden, habe ich mich entschlossen,

## 300 Mk. Belohnung

zu zahlen, dem, der mir nachweist, daß ich höhere Preise berechne.

Großer Umsatz! Kleiner Nutzen!

**Zahnziehen** mit örtlicher Betäubung **1 Mk.**  
speziell für nervöse und ängstliche Personen.

## Dankschreiben.

Habe mir von Herrn Haus 7 Zähne ziehen lassen. Es war vollständig schmerzlos, ich werde dieses Atelier jedermann nur sehr empfehlen. Fr. R.

Herr Haus hat mir völlig schmerzlos 2 Zähne gezogen, ich hatte große Angst, es war aber gänzlich schmerzlos. Auch das Plombieren hat mir sehr gefallen. Fr. M.

## Preise:

Zähne mit echten Platinlifen, in geeigneten Fällen Diatorix 1.80  
Zahn- oder Wurzelziehen kostenlos.  
Nervlöten pro Zahn 1.00  
Zahn- oder Wurzelziehen mit örtlich. Betäubung 1.00  
Goldklammern, 14kar. Gold 3.00  
Plombe, Zement (Havard) 2.00  
Silber-Amalgam-Plombe Ref. 2.50  
Reparaturen von 1.00 an  
Ganzes Gebiß, 28 Zähne 50.00

Umarbeitung nicht sitzender Gebisse.  
Wenden Sie sich vertrauensvoll nach meinem Atelier.  
**Ueberzeugung macht wahr!** 5999

# Zahn-Praxis Ernst Haus

Lübeck, Mühlenstraße 1-3, I. Etage, Am Klingenberg. Telephon 1703.

## Achtung! Töpfer!

Abmarsch zum Gewerkschaftsfest 12<sup>1/2</sup> Uhr vom Gewerkschaftshaus. (6025) Der Vorstand.

Empfehle Sonntag auf dem Festplatz in Israelsdorf ff. Beisitz mit Kartoffelsalat. (6002) F. Hennings.

Koks, Kohlen, Briketts in besten Qualitäten zu billigen Sommerpreisen H. Hoffmann, Schönkampstr. 6b

Erstklassige Kautabake v. Grimm & Triepel, Nordhausen sind überall zu haben.

## Carl Folkers Möbelmagazin

25 Marlesgrube 25.

Vollst. Wohnungseinrichtungen.

Selbstgefertigte Arbeiten.

Größte Auswahl.  
Billigste Preise.

Weitgehendste Garantie.

Zimmereinricht. stets vorräthig.

Lieferung frei Haus auf eigenem Möbelwagen.

: Teilzahlung gestattet :  
Bei Barzahlung Rabatt.

Gabe rote Laizza-Habermarke.



## Glühkörper

nur Qualitätsware  
pro Stück 35 <sup>4</sup>, 40 <sup>4</sup> und 45 <sup>4</sup>  
pro Dutzend 3.80 <sup>4</sup> 4.50 <sup>4</sup> und 4.90 <sup>4</sup>  
einschließlich Steuer.

Sämtliche Bedarfsartikel für Gasglühlicht  
billigst.

Lübecker

## Gasglühlicht-Versicherung

L. Harms & Co.,  
(Inh.: H. Eckholdt.)

Fernruf 1801.

Königstraße 44.

## Beerdigungsinstitut Gebr. Müter

Fernsprecher 427. Mühlenstraße 13.

Uebernahme ganzer Beerdigungen.

Größtes Lager in Särgen, Grabstücken, Metall-, Perl- u. Blattkränzen.  
Einkleidungen jeder Art. \* Billigste Preise.



Gesetzl. geschützt unter Nr. 100 899.

## Vorzüge:

Doppelte Haltbarkeit,  
wasserdicht, gleitfrei.

## Alleinvertrieb

4801) in den

## Schuhreparatur- Werkstätten

Schwartauer Allee 4

Fünfhausen 7

Gr. Burgstraße 38.

Messer & Waffen-Haus  
alma  
Jeschau, Lübeck  
Breite Str. 27.

5997

6006) Haltbare

## Sohlen u. Abfüße

zu billigen Preisen.

Karl Obst, Brink 11b.

Johannes Voß, Hüßtr. 90.

Gelegenheitskauf moderne Garnitur durch Zufall nur 90 Mk. Prachtvolle Salon garnitur, Stuhl 230 Mk., nur 165 Mk., Sofas, Vertikos, Spiegel, Büfets, Tische, Schreibtische, Trumeaus, Lederstühle, Schlafzimmer, Küchen enorm billig. (5791) Lager Wahrenstr. 83.





# Neues Stadttheater in Lübeck.

Direktor und künstlerischer Leiter: Stanislaus Fuchs.

Spielzeit 1913-14 vom 16. September 1913 bis einschl. 10. Mai 1914.

## PERSONAL-VERZEICHNIS.

### Vorstände.

**Oper:** Oberregisseur Hermann Beyer.  
**Schauspiel:** Oberregisseur Georg Brunow,  
Regisseure Willy Schweisguth und Erich Pruß.  
**I. Kapellmeister:** Carl Pfeiffer und Dr. J. Hartzem.  
**II. Kapellmeister und Chordirektor:** Dr. J. Kopsch.  
**Kapellmeister und Correpitoren:** Carl Adlung und Hans Petersen.  
**Ballettmeisterin:** Marguérite de Koócsi.

### Darstellende Mitglieder des Schauspiels.

(Die Fachbezeichnungen sind lediglich zur besseren Orientierung des Publikums angefügt.)

#### Herren:

Georg Brunow, Heldenväter und heroische Charakterrollen.  
Dr. Erich Drach, Helden und Liebhaber.  
Carl Lerch, jugendliche Helden und Liebhaber.  
Horst Rudelt, Liebhaber und Bonvivants.  
Erich Pruß, Charakterrollen.  
Willy Schweisguth, Charakter-Komiker.  
Georg Hilbert, jugendlich komische Rollen.  
Edgar Pauly, I. Chargen.  
Emanuel Robert, II. Charakterrollen.  
Karl Tröndle, Väter und Chargen.  
Paul Schneider, jugendliche Liebhaber.  
Edgard Körner }  
Julius Naumann } kleine Rollen.  
Karl Radloff }  
Franz Lösch }

#### Damen:

Marie Pfiegl, I. Heldinnen und Salondamen.  
Hilde Wall, sentimentale Liebhaberinnen.  
Lotti Sindlinger, muntere Liebhaberinnen.  
Anna Huoppeden, naive Liebhaberinnen.  
Amélie Laudien, Anstandsdamen.  
Minna von Seemen, I. komische Alten.  
Anna Hofer, II. komische Alten.  
Elsa Franz, kleine Rollen.  
Thea Rosenquist, kleine Rollen.

### Darstellende Mitglieder der Oper.

#### Herren:

Josef Schöffel, Helden-Tenor.  
Willy Koilwitz, lyrischer Tenor.  
Rudolf Lange, Tenor-Buffo.  
Walter Mann, Tenor-Partien.  
Harry de Garmo, Heldenbariton.  
Max Spilker, lyrischer Bariton.  
Hans Siegle, Spielbariton.  
Erich Schubert, seriöser Baß.  
Carl Schuster, Baß-Buffo.  
Konrad Lehmann, II. Baßpartien.  
Karl Merilü }  
Alexander Obermaier } kleine Partien.  
Gustav Baumgarten }  
Max Heinemann }  
August Hofer }

#### Damen:

Helene Offenbergl, hochdramatische Sängerin.  
Tilly Schmidt, jugendlich dramatische Sängerin.  
Ada Pellny, Koloratursängerin.  
Maria Lambach } jugendliche Sängerninnen.  
Lore Botz }  
Lise Vogel-Mack } Soubretten.  
Valeska Martini }  
Gertrud Meidner } Altistinnen.  
Hedwig Wolter }  
Frieda Schellenberger } kleine Gesangspartien.  
Grete Vollmer }

### Ballett.

Marguérite de Koócsi, Ballettmeisterin.  
Martha Li Mann, Solotänzerin.  
Grete Meinel }  
Elisabeth Melnhold } Tänzerinnen.

Vilma Küntzler }  
Ida Ehrke } Tänzerinnen.  
Mizzi Jantscher }

### Orchester des Vereins der Musikfreunde in Lübeck (53 Mitglieder).

I. Konzertmeister: Szanto. — II. Konzertmeister: Freund. — Harfe: Moser.

Opernchor: 16 Herren. — 16 Damen.

### Bureau und Kasse.

W. E. F. Köhler, Direktions-Sekretär. — Fr. Kressin, Buchhalter. — Wilhelm Paul, Kassierer.  
Karl Peters, Bibliothekar und Kastellan. — Hans Heitmann, Theaterdiener.

### Inspektion etc.

Alfons Franz, Bühneninspektor der Oper. — Eduard Körner, Bühneninspektor des Schauspiels.  
Käthe Kummer, Souffleuse der Oper. — Toni Maisy, Souffleuse des Schauspiels.

### Technisches Personal.

Alexander Ludwig, Betriebs-Inspektor. Friedrich Würz, Theatermeister mit 12 Bühnenarbeitern. Ferdinand Belau, Beleuchter mit 3 Gehilfen. Franz Wagner, Garderoben-Verwalter mit 3 Gehilfen. Ida Wagner, Garderoben-Verwalterin mit 3 Gehilfinnen. Paul Meyer, Dekorationsmaler mit einem Gehilfen. Walter Klein, Friseur mit 2 Gehilfen. Marga Klein, Friseurin mit 2 Gehilfinnen. Otto Brenner, Requisiteur mit einem Gehilfen.  
Hauspersonal: 1 Oberheizer, 1 Heizer, 16 Logenschließerinnen, 16 Garderobenfrauen.

## SPIELPLAN.

### Oper.

#### Neuheiten.

**Kuhreigen,** Oper in 3 Aufzügen von Wilhelm Kienzl. Dichtung nach der Novelle „Die kleine Blanche“ von Batka.  
**Oberst Chabert,** Musiktragödie in 3 Aufzügen von Wolfgang von Waltershausen. Text nach Balzacs Roman „Comtesse à deux maris“.  
**Herzog Wildfang,** Romantische Oper in 3 Aufzügen von Siegfried Wagner.  
**Theodor Körner,** Patriotisches Festspiel in einem Vorspiel und 2 Aufzügen von Alfred Kaiser.

#### Neueinstudierungen.

**Die Meistersinger** } von Wagner.  
**Tristan und Isolde** }  
**Die Zauberflöte** von Mozart.  
**Buryanthe** von Weber.

Außerdem findet ein Cyclus heiterer Opernwerke statt, der sechs Abende umfassen wird. Zur Aufführung gelangen:

**Serva Padrona** von Pergolesi.  
**Doktor u. Apotheker** v. Dittersdorf.  
**Der schwarze Domino** von Auber.  
**Der Wildschütz** von Lortzing.  
**Der Barbier von Bagdad** v. Cornelius.  
**Der Rosenkavalier** von Strauss.

#### Operette.

**Giroflé-Girofla** von Lecocq.  
**Fatinitza** von Suppé.  
**Grigri** von Paul Linke.  
**Hoheit tanzt Walzer** von Leo Ascher.  
**Der lachende Ehemann** von Edmund Eysler.

### Ballett: Meissner Porzellan,

von J. Golinelli, Musik von Helmesberger jun.

### Schauspiel.

#### Neuheiten.

**Der lebende Leichnam** von Tolstoi.  
**Professor Bernhardt** von Schnitzler.  
**Wetterleuchten** von Strindberg.  
**Belinde** von Eulenberg.  
**Wildbergs v. Briësen** (Uraufführung).  
**Till Eulenspiegel** (Komödie aus Möllns Vergangenheit) von Vossberg.  
**Kammermusik** Ilgenstein (Lustspiel) (Stanislaus Fuchs a. G.)  
**Im wunderschönen Monat Mai** von Spannuth-Bodenstedt (Lustspiel).

#### Neueinstudierungen.

**Don Carlos** } von Schiller.  
**Kabale und Liebe** }  
**Faust I** }  
**Die Mitschuldigen** } von Goethe.  
**Die Nibelungen-Trilogie** von Heibel.  
**Die Jüdin von Toledo** von Grillparzer.  
**Hamlet** von Shakespeare.  
**König Heinrich IV.** von Shakespeare.  
**Peer Gynt** (Musik von Grieg) } von Ibsen.  
**Rosmersholm** }  
**College Crampton** von Hauptmann (Stanislaus Fuchs a. G.)  
**Frau Warrens Gewerbe** von Shaw.  
**Die deutschen Kleinstädter** von Kotzebue.

Außerdem findet ein Lustspiel-Zyklus aus der Weltliteratur statt. Der Zyklus umfaßt sechs Abende. Zur Aufführung gelangen:

Plautus: } **Die Zwillinge.**  
Menandros: } **Das Schiedsgericht.**  
Shakespeare: **Viel Lärm um Nichts.**  
Molière: **Die gelehrten Frauen.** (Stanislaus Fuchs a. G.)  
Goldoni: } **Diener zweier Herren.**  
Mirandolina.  
Gogol: **Der Revisor.** (Stanislaus Fuchs a. G.)  
Lessing: **Minna von Barnhelm.**

Wertvolle Neuheiten in Oper und Schauspiel werden sofort nach Erscheinen im Spielplan berücksichtigt.

### Gäste.

**Albert Bassermann** } vom Deutschen Theater in Berlin.  
**Alexander Moissi** }  
**Paul Wegener** }  
**Zdenka Mottl-Faßbender,** vom Kgl. Hoftheater in München.  
**Eva von der Osten,** vom Kgl. Hoftheater in Dresden.  
**Aenny Hindermann,** vom Stadttheater in Hamburg.  
**Karl Erb,** vom Kgl. Hoftheater in München.  
**Willy Furtwängler,** von Lübeck.  
Mit anderen hervorragenden Gästen sind zurzeit noch Verhandlungen im Gange.

Mindestens 6 Volksvorstellungen finden an Sonntag-Nachmittagen statt.

## ABONNEMENTS-BEDINGUNGEN.

Genehmigt von der Theater-Behörde.

Vom 16. September 1913 bis inkl. 10. Mai 1914 finden 200 Abend-Vorstellungen im Voll-Abonnement statt.

Ausgeschlossen vom Voll-Abonnement sind die 32 Mittwochs-Vorstellungen, sowie die Vorstellungen am 25. und 26. Dezember 1913 (1. und 2. Weihnachtsfeiertag).

Die eingetragenen Voll-Abonnenten haben die Berechtigung, auch zu diesen beiden Vorstellungen Eintrittskarten auf ihre Plätze zum Abonnementspreise spätestens am 3. Tage vor der Vorstellung zu lösen.

Alle übrigen Vorstellungen, also auch sämtliche Gastspiele, finden ohne jeden Kostenaufschlag im Voll-Abonnement statt.

Außerdem wird wieder ein Abonnement auf einzelne Tage eröffnet, nämlich:

auf 32 Montage,  
„ 32 Dienstage,  
„ 32 Donnerstage,  
„ 32 Freitage.

Ausgeschlossen von diesem Tages-Abonnement sind folgende Daten:

Montag, 13. April (Ostermontag) 1914.

Dienstag, 27. Januar und 28. April 1914.

Donnerstag, 25. Dezember 1913 und 1. Januar 1914.

Freitag, 26. Dezember 1913.

Die eingetragenen Abonnenten des betreffenden Tages haben die Berechtigung, auch zu diesen ausgenommenen Vorstellungen Eintrittskarten auf ihre Plätze zum Abonnementspreise spätestens am 3. Tage vor der Vorstellung zu lösen.

Auch wird wieder ein besonderes Abonnement auf 17 an jedem zweiten Sonnabend stattfindende Vorstellungen eröffnet. Dieses Abonnement wird, abgesehen von der ersten Sonnabend-Vorstellung am 20. September (Faust), nur Opern umfassen. Das Sonnabend-Abonnement fällt auf folgende Daten: 20. September, 4. und 18. Oktober, 1., 15. und 29. November, 13. und 27. Dezember, 10. und 24. Januar, 7. und 21. Februar, 7. und 21. März 4. und 18. April und 2. Mai.

Das Voll- und Tagesabonnement ist frei übertragbar.

Vielfachen Wünschen Rechnung tragend, hat sich die Direktion weiter entschlossen ein Abonnement auf 36, von dem Abonnenten beliebig auszuwählende Vorstellungen einzuführen. Dieses Abonnement ist persönlich, also nicht auf andere Personen übertragbar. Es wird nicht auf einen bestimmten Platz, sondern auf eine Platzkategorie genommen. Gegen Vorweisung der Abonnementskarte ist an der Kasse (Vorverkauf- oder Abendkasse) eine Eintrittskarte für die einzelne Vorstellung auf die abonnierte Platzkategorie zu entnehmen. Die Eintrittskarte wird auf den Namen des Abonnenten ausgestellt. Vorstellungen zu erhöhten Preisen sind von diesem Abonnement ausgenommen.

Für die nächste Saison wird das persönliche Abonnement auf folgende Platzkategorien zugelassen:

I. Rang-Loge (Vorder- oder Hinterplatz).  
I. Rang-Balkon, 2.—4. Reihe.  
Sperrsitz.  
Parkett, 12.—16. Reihe.  
II. Rang, 1.—3. Reihe.

Das Feilhalten von Voll- und Tages-Abonnementskarten in offenen Läden und Verkaufsstellen zu billigeren als den Kassenpreisen ist nicht zulässig. Bei Zuwiderhandeln ist die Direktion berechtigt, das Abonnements-Abkommen einseitig aufzuheben, ohne zur Rück erstattung der bereits gezahlten Beträge verpflichtet zu sein. Die gleiche Befugnis hat die Direktion bei Mißbrauch des persönlichen Abonnements.

Eingetragene Voll-Abonnenten werden ersucht, die mit ihnen unterbeteiligten getroffene Abmachung über das Anteilsverhältnis auf der Theaterkanzlei anzumelden. Die so angemeldeten Teilnehmer sowie die Tagesabonnenten sind, falls eine Vorstellung wiederholt auf ihren Abonnementstag fällt, zum Umtausch berechtigt. Sie haben alsdann die Abonnementskarte spätestens am Tage vor der Vorstellung in der Theaterkanzlei einzureichen und erhalten gegen eine Gebühr von 50 Pfg. einen Gutschein, welcher zur Lösung einer Eintrittskarte an der Theaterkasse zu einer der an den nächsten 7 Tagen stattfindenden Vorstellungen berechtigt. Hierbei sind Sonn- und Feiertage, sowie Vorstellungen zu erhöhten Preisen ausgeschlossen.

Der Betrag für das Voll- und Tagesabonnement ist in 4 gleichen Teilen zu entrichten. Der erste Teilbetrag ist bei Ausgabe der ersten Eintrittskarten, der zweite Ende Oktober, der dritte Ende Dezember, der letzte Ende Februar zahlfällig. — Die genauen Termine werden durch die Tagespresse bekanntgemacht. Vorauszahlung sämtlicher oder mehrerer Teilbeträge ist zulässig.

Die Abonnenten der letzten Spielzeit, welche ihre bisherigen Plätze beizubehalten wünschen, wollen ihren Entschluß bis zum 19. August der Theaterkanzlei schriftlich anzeigen. Nach dieser Frist kann über die Plätze anderweitig verfügt werden.

Anmeldungen werden entgegengenommen auf Voll-Abonnements von Mittwoch, den 20. August, bis Dienstag, den 26. August; auf Tages-Abonnements und persönliche Abonnements von Mittwoch, den 27. August, bis Dienstag, den 2. September ds. Js., an Werktagen von 10-1 Uhr und 4-6 Uhr, an Sonntagen von 11-1 Uhr in der Theaterkanzlei des Neuen Stadttheaters (Eingang Fischergrube, Tür I).

Voll-Abonnements werden vor den Tages-Abonnements berücksichtigt. Der Spielplan wird regelmäßig für eine Woche im voraus bekanntgemacht.

Bei besonderen Anlässen können die Preise erhöht werden. Tagesverkauf von 11-2 Uhr und eine halbe Stunde vor Beginn der Vorstellung.

### Die Preise der Plätze im Neuen Stadt-Theater

5682

stellen sich wie folgt:

Namen der Plätze	Erhöhte Preise	Kassenpreise				Abonnements-Preise									
		Grosso	Mittel	Kleine	Nachm.	Voll-Abonnem. für 200 Abend-Vorstellungen		Eintägiges Abonnement für 12 Vorst. a. Montag, Dienstag, Donnerstag oder Freitag		Sonnabend-Abonnement für 17 Vorstellungen		Persönliches Abonnement für 36 beliebige ausgewählte Vorstellungen			
						Für jede Vorst.	Für die ganze Spielst.	Für jede Vorst.	Für die ganze Spielst.	Für jede Vorst.	Für die ganze Spielst.	Für jede Vorst.	Für die ganze Spielst.		
Proszeniumsloge . . . . .	7.—	6.—	5.—	4.—	2.—	3.30	660.—	—	—	—	—	—	—	—	—
I. Rang-Loge, Vorderplatz	6.—	5.—	4.—	3.50	1.80	3.—	600.—	3.50	112.—	3.75	63.75	3.75	135.—	—	—
„ Hinterplatz	5.50	4.—	3.50	3.—	1.50	2.70	540.—	3.—	96.—	3.25	55.25	3.25	117.—	—	—
I. Rang-Balkon, 1. Reihe	6.—	5.—	4.—	3.50	1.80	3.—	600.—	3.50	112.—	3.75	63.75	3.75	135.—	—	—
„ 2. bis 4. Reihe	5.50	4.—	3.50	3.—	1.50	2.70	540.—	3.—	96.—	3.25	55.25	3.25	117.—	—	—
„ 5. bis 6. Reihe	4.50	3.—	2.50	2.—	1.20	2.—	400.—	2.25	72.—	2.50	42.50	—	—	—	—
Sperrsitz, 1. bis 6. Reihe	5.50	4.—	3.50	3.—	1.50	2.70	540.—	3.—	96.—	3.25	55.25	3.25	117.—	—	—
Parkett, 7. bis 10. Reihe	4.50	3.—	2.50	2.—	1.20	2.—	400.—	2.25	72.—	2.50	42.50	—	—	—	—
„ 11. bis 16. Reihe	3.50	2.50	2.—	1.50	1.—	1.50	300.—	1.60	51.20	1.85	31.45	1.85	66.60	—	—
Sitzparterre, 17. b. 20. Reihe	2.50	1.50	1.20	1.—	0.60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
II. Rang, 1. bis 3. Reihe	3.—	2.—	1.60	1.20	1.—	1.20	240.—	1.30	41.60	1.50	25.50	1.50	54.—	—	—
„ 4. bis 6. Reihe	2.50	1.50	1.20	1.—	0.70	0.90	180.—	1.—	32.—	1.15	19.55	—	—	—	—
III. Rang, 1. bis 3. Reihe	1.50	1.—	0.80	0.60	0.40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ 4. bis 6. Reihe	1.—	0.70	0.60	0.50	0.30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Der Vorverkauf findet zwei Tage vor der Vorstellung statt. Vorverkauf- und Vorbestellgebühr für jeden Platz 20 Pfg.

Für den III. Rang werden an Sonn- und Festtagen höchstens 4 Karten an die einzelne Person verabfolgt.

Garderobengebühr. Die Garderobengebühr ist gleichzeitig mit dem Platzgeld zu bezahlen; sie beträgt a) im I. Rang, Sperrsitz, Parkett, II. Rang 20 Pfg.; b) im Sitzparterre, III. Rang 10 Pfg., bei Volksvorstellungen für alle Plätze 10 Pfg.

Garderobenabonnement. Die Garderobengebühr wird mit dem Abonnementspreis erhoben; sie beträgt a) für ein Vollabonnement M 25.—, b) für ein persönliches Abonnement auf 36 Vorstellungen M 5.—, c) für ein Tagesabonnement auf 82 Vorstellungen M 4.50, d) für ein Sonnabendabonnement auf 17 Vorstellungen M 8.

Für die Plätze I. Rang-Balkon, Sperrsitz, Parkett und II. Rang ist im Zigarren-Geschäft von Otto Borchert, Breite Straße, eine Vorverkaufsstelle errichtet.

Lübeck, im August 1913.

Die Leitung des Neuen Stadttheaters.  
Stanislaus Fuchs.

# Ausflug

## sämtlicher Gewerkschaften und Vereine

nach

# Israelsdorf

## am Sonntag, 10. August 1913.

Festplatz: Kaffeehaus Wendt (Inh. Wiese).

5759

Sammelplatz: Westlicher Teil des Burgfeldes.

Pünktlich 1 $\frac{1}{2}$  Uhr nachmittags: Abmarsch der Gewerkschaften u. Vereine mit Fahnen u. Bannern unter Begleitung von 7 Musikkapellen.

Nach Ankunft auf dem Festplatze:

### Festrede, Gesangvorträge des Chorvereins Lübeck, Konzert u. Preisschießen

Das Preisschießen findet von 11-1 Uhr vormittags und 3-7 Uhr nachmittags statt.

Rückmarsch im geschlossenen Zuge findet nicht statt.

### Das Festkomitee.

### Eintrittskarten à 30 Pfg.

(wofür eine Laterne mit 2 Lichten verabfolgt wird) sind zu haben bei C. Schröder, Lederstraße; E. Witt-foot, Huxstraße; G. Ehlers, Huxstraße; F. Lender, Huxstraße; im „Gewerkerschaftshaus“,

Johannisstraße; in der Expedition des „Lübecker Volksboten“, Johannisstraße.

**Anna Wieck Willy Meyer**  
6005) Verlobte.  
Bahnhof b. Breeh, Lübeck.  
3. St. Hamburg.

**Logis für einen jungen Mann**  
6003) Wafenismauer 132/11.  
(Eine kleine Wohnung für zwei einzelne Leute zum 1. Okt. zu verm. 5250) Huxstr. 122/9.

**Zum 1. Okt. abgeicht 3-Stuben-Wohnung** an ruhige Leute (am liebsten ohne Kinder) zu vermieten. 5978) Marienthal, Ahrensböferstr. 46.

**Gute Tafelbirnen 1 Pfd. 20 Pfg., Gute Äpfel und Kochbirnen 2 Pfd. 25 Pfg.** Weinfrüchten empfiehlt C. Preslin, Fleischhauerstraße 60.

**Guter Gramophonplatten** billig zu verkaufen. 6001) Gländersstraße 34.

**Ein Paar verpasste Herren-Schnitzerei, Größe 42, billig zu verkaufen.** 5979) Fiedersgrube 65, I.

**Reise nach unterhaltene Fahrzeu-** der mit Freil. u. Rücktrittsbremse billig z. verk. Friedenstr. 70, II/6004

**Kaffeeaninchen** zu verkaufen. 6014) Weberstraße 19.

**Keinen Kollegen für die Unter-** richtung von E. S. Johanna Decker meinen besten Dank. 6017) Ludwig Lange.

### Herzlicher Sonntagsdienst

am 10. August von 1 Uhr ab. (5974) Dr. med. Pühmeyer, Marktstr. 15c. Dr. med. v. Thaden, Breitestraße 29. Dr. med. G. Hofstaetter, Roßl. Allee 2

### Glasscheiben

aller Art billigst, auch im einzelnen. Kitt, Draht, Glaserdiam. v. 4 M an. Oscar Tauchnitz, Fensterglas-Handl. Huxtertor-Allee 13. — P. 808. (405)

## Unsere Gesellschaftsspiele

haben sich bei groß und klein in kurzer Zeit sehr beliebt gemacht. Der beste Zeitvertreib für unsere Jugend, da die Spiele sehr unterhaltend sind und sie in keiner Familie fehlen sollten. Preis 60 Pfg., M. 1.— und M. 1.50.

Buchhandlung von Friedr. Meyer & Co. Johannisstraße 46.

## Schulschreibhefte

mit den neuen Linierungen sind zu beziehen durch die Buch- und Papierhandlung Friedr. Meyer & Co. Wiedervertäufte erhalten hohen Rabatt.



## Hartkoks

in allen Größen für Hausbrand und Zentralheizung. Für Monat August noch ermäßigte Preise

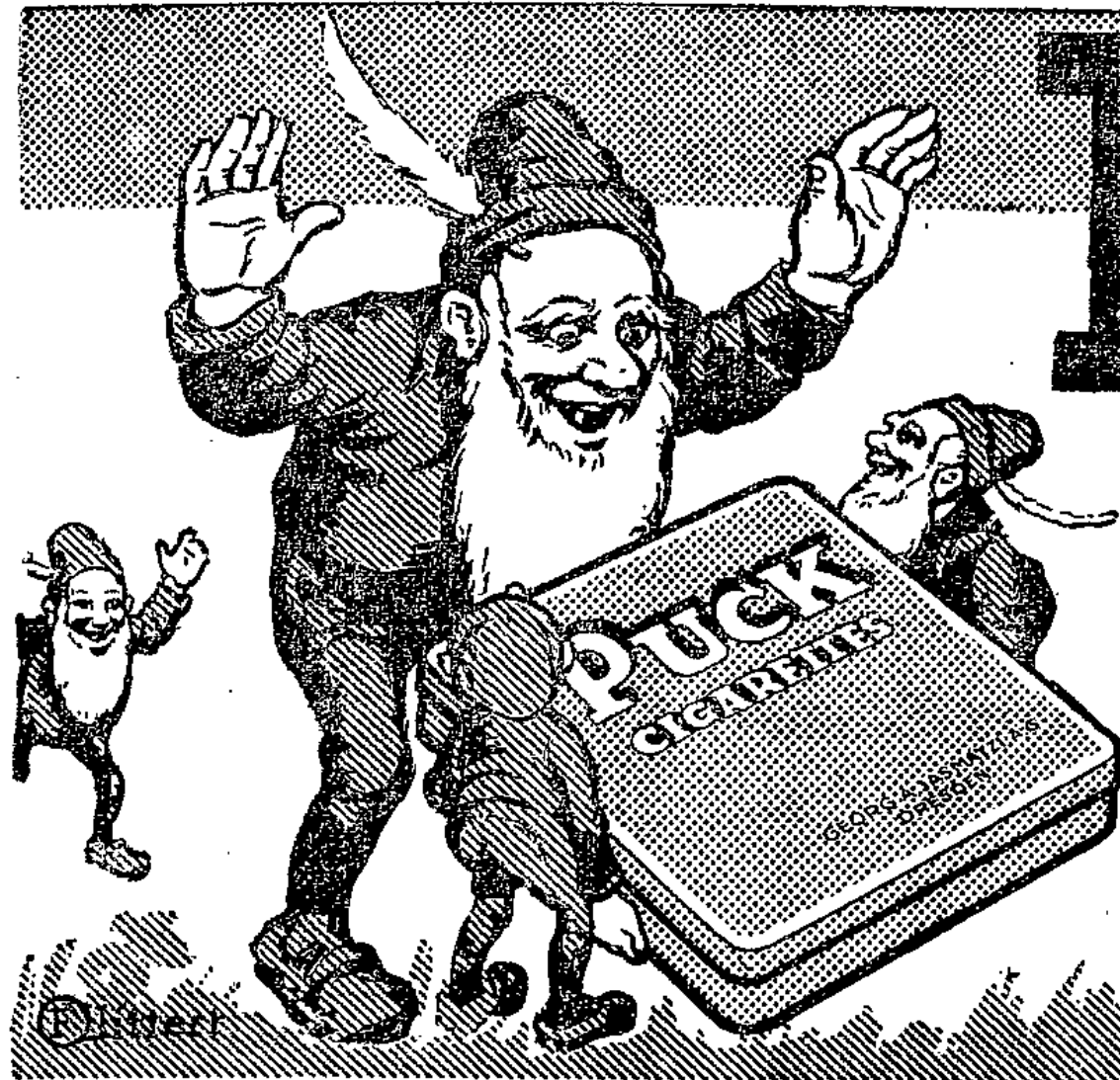
### Heinrich Diestel, Lübeck.











# PUCK

die neue

**Qualitäts 3 Cigarette**  
mit Goldmundst. mit Hohlmundst. flach



**GEORG A. JASMATZI A-G. DRESDEN**  
GRÖSSTE DEUTSCHE  
CIGARETTENFABRIK

**Restaurant „Zur alten Burg“.**  
**Zum Gewerkschaftsfest**

Halte allen Freunden und Bekannten mein Lokal zur freundlichen Einnahme bestens empfohlen.

5985 **J. H. Wulff, Große Burgstraße 21.**



**Chor-Verein**  
**Lübeck.**

Abmarsch zum Gewerkschaftsfest um 1 Uhr vom Gewerkschaftshaus.  
5993 **Der Vorstand.**



**Arbeiter-Turn-Verein**  
**Lübeck.**

Abmarsch zum Gewerkschaftsfest präzise 1 Uhr vom Vereinslokal, Hundestraße 41.  
6007 **Der Turnwart.**

**Achtung!**

**Verband d. Gemeinde- und Staatsarbeiter.**

Filiale Lübeck.

Abmarsch zum Gewerkschaftsfest am Sonntag, 10. August, nachmittags 1 Uhr vom Gewerkschaftshaus.  
6010 **Der Vorstand.**

**Achtung Schneider!**

Abmarsch zum Gewerkschaftsfest am Sonntag, dem 10. August, nachmittags 1 Uhr, vom Gewerkschaftshaus.

Um zahlreiche Beteiligung ersucht  
6009 **Die Ortsverwaltung.**

**Deutscher Transportarbeiterverband**  
Zahlstelle Lübeck.

Abmarsch zum Gewerkschaftsfest am Sonntag, dem 10. Aug., mittags 1 Uhr, vom Gewerkschaftshaus, Johannisstr. 50-52.  
6013 **Der Vorstand.**

**Achtung!**

**Bauarbeiter-Verbd.**

Abmarsch zum Gewerkschaftsfest mittags 1 Uhr vom Gewerkschaftshaus.

Zahlreiche Beteiligung erwünscht  
6008 **Der Vorstand.**

**Verband der Brauerei- u. Mühlenarbeiter u. v. Ber.**  
Zahlstelle Lübeck.

Abmarsch zum Gewerkschaftsfest um 1 Uhr vom Gewerkschaftshaus.  
5994 **Der Vorstand.**

**Brauerei Walkmühle**

empfeilt ihre

aus feinstem Hopfen und Malz erzeugtem Bier

wie

ff. Lagerbier

ff. Münchener Bier

ff. Kaiserbier.

(598)

**Restaurant Erholung, Israelsdorf.**

**Zum Gewerkschaftsausflug**

599

bringe meine Lokalitäten und Gärten allen Teilnehmern in Erinnerung  
**Israelsdorf. H. Dieckelmann.**

Die

**Adler-Brauerei Lübeck**

empfeilt ihr.

**vorzüglich eingebranntes Lagerbier.**

**Kontor: Arnimstraße 29-31.**

5983

**Fernsprecher 693.**

**Gesellschaftshaus Lindenhof.**

**Zum Gewerkschaftsfest**

empfehle allen Ausflüglern meine Lokalitäten.

**Ausschank von ff. Lück-Bier.**

5986

**Thomas Bordier.**

**Hansa-Brauerei**

A.-G., Lübeck.

**Lager- u. Tafelbier**

**Kapuziner-Bräu.**

Fernsprecher Nr. 161.

(5990)

**Kaffeehaus Wendt, Israelsdorf**

**Zum Gewerkschaftsfest**

Halte allen Freunden und Gönnern meine Lokalitäten bestens empfohlen.

**J. H. Wiese.**

**Aktien-Bierbrauerei Lübeck**

5996)

**Fernsprecher 69.**

**:: Lübecker ::**

**Bürgerbräu**

schmeckt gut und bekommt vorzüglich.

**Hopple!**

Empfehle allen Freunden und Bekannten

**meine Spielbude**

zur gefl. Benutzung.

**Hopp!**

**Hopple!**

Allen Besuchern des

**Gewerkschaftsfestes**

empfehle die gefällige Benutzung meiner

**Spielbude**

5988

**J. Tödt.**

# Kranken-Wäsche

wird vollkommen rein, von Blut, Eiter und sonstigen Flecken befreit und gründlich desinfiziert durch

**Persil das selbsttätige Waschmittel**  
Besitzt stark desinfizierende Wirkung selbst bei niedrigen Temperaturen

von 30-40° C. und macht die Wäsche keimfrei.

**Gefahrlos in der Anwendung und garantiert unschädlich.**

Überall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Auch Fabrikanten der allbeliebten **Henkel's Bleich-Soda.**

4611

**Achtung!**  
**Schauerleute**  
**Versammlung**  
am Montag, d. 11. August  
abends 8 1/2 Uhr  
im „Gewerkschaftshaus“  
Johannisstr. 50-52.  
Tagesordnung:  
Innere Verbandsangelegenheiten.  
6016) Der Vorstand.

**Neu-Lauerhof.**  
Jeden Sonntag **Tanzkränzchen.**  
9218) August Busch.

**Einsegel**  
Morgen Sonntag: (3882)  
**Tanzkränzchen**  
Carl Köpcke.

**Wilhelm-Theater.**  
118) Jeden Sonntag:  
**Große Ballmusik.**

**Friedrich-Franz-Halle.**  
Morgen Sonntag:  
**Gr. Tanzkränzchen**  
Eintritt frei.  
6022) Endstation Krankenhaus.  
Anfang 4 Uhr. L. Stamer.

Während des Umbaus unserer Schau-  
fenster und des Geschäfts-Einganges 6019

**Extra billiger Verkauf**  
**zu sehr ermässigten Preisen.**

**Neue Herbst-**  
**Mäntel u. Kostüme**  
bereits in grosser Auswahl am Lager.

**Gebr. Hirschfeld,**

Modehaus für Damen- und Kinder-Konfektion,  
Breite Straße 39-41.

**Eutin.**  
**Gewerkschaftsfest**

am Sonntag, d. 10. August.  
Abmarsch nach dem  
**Pulverbeek**  
präzise 1 1/2 Uhr vom Marktplate.  
Um zahlreiche Beteiligung ersucht  
5976) **Das Komitee.**

**Achtung!**  
**Holzarbeiter!**

Abmarsch zum Gewerkschafts-  
ausflug um 1 Uhr vom Ge-  
werkschaftshaus, Johannisstr.  
6018) **Die Ortsverwaltung.**

**Verband der**  
**Fabrikarbeiter Deutschl.**  
Zahlstelle Lübeck.

Abmarsch zum Gewerkschafts-  
fest um 1 Uhr vom Gewer-  
schaftshaus.  
5995) **Der Vorstand.**

**Seeretz**  
**Groß. öffentl. Preisregeln**  
von Hausstandsachen  
**des Kegelklubs Hart up de Naht**  
im Galthof „Zur Börse“,  
am Sonntag, dem 10., Dienstag,  
dem 12., Donnerstag, dem 14.,  
Sonnabend, dem 16. und Sonn-  
tag, dem 17. August. 6015  
Preis der Karte (4 Wurf) 50 Pfg.  
Hierzu ladet freundlichst ein  
**der Vorstand u. E. Wendt.**

**Restaurant „Waldhütte“,**  
Luisenstraße 49  
gegenüber dem L.-B.-G.-Sportplatz.  
Schöner Garten. . . Geschlossene Veranda. . . Klubzimmer.  
8916) L. Wichmann.

**Alle Sorten**  
**Weine und Spirituosen**  
auch im Kleinverkauf u. Ansfchant  
290) empfiehlt  
**J. Höppner, Beckerg. 66.**

**Kansa-Halle**  
Morgen  
Sonntag: **Gr. Tanzkränzchen.**  
Eintritt frei. (6021) Johs. Rieck.

**Adlershorst.** (601)  
Jeden  
Sonntag: **Tanzkränzchen**

**Weisser Engel**  
Jeden Sonntag:  
**Tanzkränzchen.**  
114) Bernh. Boldt.

**Friedrichshof.**  
Jeden  
Sonntag: **Tanzkränzchen.**  
(604)

**Luisenlust.**  
Zum Gewerkschaftsfest:  
**Großer Tanz.**

**Hoppla Hopp.**  
Empfehle allen Freunden, Gönnern und Genossen meine  
**Spielbude u. Hoppla Hopp**  
zur gefl. Benützung.  
5989) Carl Curs.

**Hoppla Hopp.**

**Waisen-Hof** Sonntag:  
**Gr. Tanzmusik**  
(816) G. Gipp.

**Konzerthaus „Flora“.**  
6020) Morgen Sonntag:  
**Grosses Tanzkränzchen.**  
Anfang 4 Uhr. Eintritt frei. Ende 2 Uhr.  
Max Siems.

**Zentral-Hallen**  
Jeden Sonntag:  
**Tanzkränzchen.**  
Anfang 5 Uhr. Ende 2 Uhr.

Konzerthaus  
**Zauberflöte.**  
Neue Kapelle!  
Damen-Blas- und  
Streich-Kapelle  
**„Germania“.**  
6 Damen, 4 Herren.  
Heute: Anfang 4 Uhr.  
Geöffnet bis 3 Uhr nachts.  
5973) Ludwig Kock.

**Lübecker Sommer-Theater**  
i. d. Stadthallen. Dir. Ernst Albert.  
Sonntag, den 10. August:  
Festvorstellung:  
**.. Puppchen. ..**  
Du bist mein Augenstern —  
Kassenöffnung 2 Uhr.  
Montag, den 11. August:  
Das Glück im Winkel.  
Dienstag, den 12. August:  
Benefiz für Arno Hoß.  
**Kean oder Genie**  
u. **Leidenschaft.**  
Titelrolle: Arno Hoß.  
Mittwoch, den 13. August:  
Zum 12. Male:  
**Filmzauber.**  
Da am Freitag die Nachfrage zu  
dieser reizenden Operette eine der-  
artige war, daß Hunderte meines  
sehr verehrten Publikums keinen  
Platz erhalten konnten.  
Donnerstag: Die Tolle Prinz-  
Schwan von Ernst Albert.  
Freitag: Puppchen.  
6011) Anfang stets 8 1/2 Uhr.

**Chorverein Lübeck.**

**Vogelschießen**

verbunden mit

**Preisschießen**

Konzert, Ball, Damen- u. Kindervergüßen  
am Sonntag, dem 17. August,  
im Gewerkschaftshaus, Johannisstr. 50-52.

Beginn des Schießens vorm. von 11-1 Uhr, nachm. von 4-9 Uhr.  
Konzert von 5-7 Uhr. Ballanfang 7 Uhr. Ende 2 Uhr.  
Damenvergüßen von 5-7 Uhr. Kindervergüßen 5 Uhr.  
Laternen-Polonäse für Kinder 7 Uhr.

Eintritt zum Konzert und Ball für Nichtmitglieder 60 Pfg.,  
eine Dame frei.

Eintritt zum Konzert für Nichtmitglieder 10 Pfg. pro Person.

6021) **Der Vorstand.**

Mitgliedstatten müssen vorgezeigt werden.